



Anlage 1: Modulformular

Modul: Modulname

Kürzel *wird automatisch erstellt*

Leistungspunkte

**Semester-
wochenstunden**

Sprache

Moduldauer

Turnus

**Modul-
verantwortlicher**

Dozenten

**Einordnung des
Moduls in
Studiengänge**

Voraussetzungen

Lernziele

Inhalt

Literatur

**Lehrveranstaltungen
und Lehrformen**

**Abschätzung des
Arbeitsaufwands**

**Leistungsnachweise
und Prüfungen**

Notenbildung

Grundlage für

Anlage 2: Bescheinigung über alle erfolgreich erbrachten Prüfungen

Universität Ulm, D-89069 Ulm

Sbterminal Musterfall
Musterweg 4

89073 Ulm

Zentrale Verwaltung

Dezernat II-2
– Studiensekretariat –

Ulm, den 04. Juli 2007

Bearbeiter:

Telefon:

Telefax:

Herr Maier

+49 (0)731 50-22065

+49 (0)731 50-22058

peter.maier@uni-ulm.de

Bescheinigung über bestandene Studien- und Prüfungsleistungen

Studiengang: Informatik
Abschluss: Bachelor
Prüfungsabschnitt: Bachelor
Fachsemester: 5 (im Wintersemester 2007/08)

Matrikelnummer: 224
Geburtsdatum: 24.11.1975
Geburtsort: Ulm

<u>Bezeichnung der Leistung</u>	<u>Datum</u>	<u>Note</u>	<u>Leistungspunkte</u>	<u>Vermerk</u>	<u>Status Ergebnis</u>
---------------------------------	--------------	-------------	------------------------	----------------	------------------------

Dieser Bericht wurde maschinell erstellt und trägt daher keine Unterschrift.

Bescheinigung über erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen für Sbterminal Musterfall, 224

Vermerk: AAF/AAH=anerkannte Leistung RAT=Rücktritt mit Attest NE=unentschuldigt gefehlt AUF/AU3=Ausnahmegenehmigung durch Prüfungsausschuss TA=Täuschung NEP=Nach Ergänzungsprüfung

Erklärung: LN=Leistungsnachweis V=vorläufig E=endgültig



Bachelorprüfung

INFORMATIK

PRÜFUNGSZEUGNIS

Frau «Vorname» «Nachname»

geboren am «GebDatumL» in «GebOrt»

hat am «PruefDatumL» nach der geltenden Prüfungsordnung die Bachelorprüfung für das Studium der Informatik an der Universität Ulm abgeschlossen und mit der Gesamtnote

«GesNoteT» («GesNote»)

bestanden.

Das Thema der Bachelorarbeit lautet:

«Arb1Thema»

Die Bewertungen sind im Einzelnen:

«FT12»	«DANoteT»	«DANote»	«Bonus2» (LP)
«FT13»	«FNoteT3»	«FNote3»	«Bonus3» (LP)
«FT14»	«FNoteT4»	«FNote4»	«Bonus4» (LP)
«FT15»	«FNoteT5»	«FNote5»	«Bonus5» (LP)
«FT16»	«FNoteT6»	«FNote6»	«Bonus6» (LP)
«FT17»	«FNoteT7»	«FNote7»	«Bonus7» (LP)
«FT18»	«FNoteT8»	«FNote8»	«Bonus8» (LP)
«FT19»	«FNoteT9»	«FNote9»	«Bonus9» (LP)

Ulm, den 4. Juli 2007

Der Dekan

Der Vorsitzende des
Prüfungsausschusses

Prof. Dr. H. Partsch

Prof. Dr. E. Ohlebusch



BACHELOR

Frau «Vorname» «Nachname»

geboren am «GebDatumL» in «GebOrt»

hat am «PruefDatumL» nach der geltenden Prüfungsordnung die Bachelorprüfung für das Studium der Informatik an der Universität Ulm abgelegt und mit der Gesamtnote

«GesNoteT»

bestanden.

Auf Grund dieser Prüfung wird ihm hiermit der akademische Grad

BACHELOR OF COMPUTER SCIENCE

(B. Comp. Sc.)

verliehen.

Ulm, den 4. Juli 2007

Der Dekan

Der Vorsitzende des
Prüfungsausschusses

Prof. Dr. H. Partsch

Prof. Dr. E. Ohlebusch

Universität Ulm, D-89069 Ulm

Sbterminal Musterfall
Musterweg 4

89073 Ulm

Zentrale Verwaltung

Dezernat II-2
– Studiensekretariat –

Ulm, den 04. Juli 2007

Bearbeiter:

Telefon:

Telefax:

Herr Maier

+49 (0)731 50-22065

+49 (0)731 50-22058

peter.maier@uni-ulm.de

Bescheinigung über alle erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen

Studiengang: Informatik
Abschluss: Bachelor
Prüfungsabschnitt: Bachelor
Fachsemester: 5 (im Wintersemester 2007/08)

Matrikelnummer: 224
Geburtsdatum: 24.11.1975
Geburtsort: Ulm

Bezeichnung der Leistung	Prf.-Art/Form	Datum	Note	Status	LP	Vermerk	Versuch	Status Ergebnis
--------------------------	---------------	-------	------	--------	----	---------	---------	--------------------

Dieser Bericht wurde maschinell erstellt und trägt daher keine Unterschrift.

Bescheinigung über erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen für Sbterminal Musterfall, 224

Prüfungsart: K=Konto MO=Modul DA=Diplomarbeit FP=Fachprüfung TP=Teilleistung VD=Vordiplom D=Diplom B=Bachelor
BA=Bachelorarbeit M=Master MA=Masterarbeit LN=Leistungsnachweis OP=Orientierungsprüfung

Prüfungsform: G=Generiert M=Mündliche Prüfung NN=keine Prüfungsform O=schriftlich oder mündlich S=schriftlich
L=Leistungsnachweis

Status: AN=angemeldet BE=bestanden EN=endgültig nicht bestanden NB=nicht bestanden PV=Prüfung vorhanden

Vermerk: AAF/AAH=anerkannte Leistung RAT=Rücktritt mit Attest NE=unentschuldig gefehlt AUF/AU3=Ausnahmegenehmigung durch
Prüfungsausschuss TA=Täuschung NEP=Nach Ergänzungsprüfung

Erklärung: LP=Leistungspunkt(e) V=vorläufig E=endgültig



DIPLOMA SUPPLEMENT

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname / 1.2 Vorname(n)

«Na», «Vo»

1.3 Geburtsdatum, Geburtsort

«Gd», «Go»

1.4 Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden

«Mt»

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt), **Bezeichnung des Titels** (ausgeschrieben, abgekürzt)

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

2.3 Name/Status der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (Typ/Trägerschaft)
Universität Ulm (gegründet 1967) / Fakultät für

2.4 Name/Status der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat
(Typ/Trägerschaft)
Universität / Staatliche Einrichtung

2.8 Im Unterricht/in der Prüfung verwendete Sprache(n)
Deutsch/English

Datum der Zertifizierung: 14.02.2006

(Prof. Dr.-Ing. U. Herr)

3. ANGABEN ZUR EBENE DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

Zwei Jahre

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

4. ANGABEN ZUM INHALT UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

4.2 Anforderungen des Studiengangs

4.3 Einzelheiten zum Studiengang

4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

4.5 Gesamtnote

“«Nt10»”



5. ANGABEN ZUM STATUS DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

5.2 Beruflicher Status

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

7. ZERTIFIZIERUNG

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf die folgenden Originaldokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom:	14.02.2006
Prüfungszeugnis vom:	14.02.2006
Academic Transcript vom:	14.02.2006

Datum der Zertifizierung: 14.02.2006

(Prof. Dr.-Ing. U. Herr)
Vorsitzender des
Prüfungsausschusses

(Offizieller Stempel/Siegel)



8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHUL-SYSTEM IN DEUTSCHLAND¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.
- *Fachhochschulen* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche und technische Fächer, wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen klaren praxisorientierten Ansatz und eine berufsbezogene Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.
- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

In allen drei Hochschultypen wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führen oder mit einer Staatsprüfung abschließen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 besteht die Möglichkeit, parallel zu oder anstelle von traditionellen Studiengängen gestufte Studiengänge (Bachelor und Master) anzubieten. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten, sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3 Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicher zu stellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.³ Seit 1999 existiert ein bundesweites

Akkreditierungssystem für Studiengänge unter der Aufsicht des Akkreditierungsrates, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁴

¹ Die Information berücksichtigt nur Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen. Informationsstand: 01.07.2005

² Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie von einer deutschen Akkreditierungsagentur akkreditiert sind.

³ Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 21.04.2005

⁴ „Gesetz zur Errichtung einer Stiftung ‚Stiftung zur Akkreditierung von

8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschultypen angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschultypen und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Akkumulation und Transfer von Kreditpunkten (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁵

Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) oder Bachelor of Music (B.Mus.) ab.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge sind nach den Profiltypen „stärker anwendungsorientiert“ und „stärker forschungsorientiert“ zu differenzieren. Die Hochschulen legen für jeden Masterstudiengang das Profil fest.

Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁶

Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.) oder Master of Music (M.Mus.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge, sowie solche, die inhaltlich nicht auf den vorangegangenen Bachelorstudiengang aufbauen können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA).

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge:

Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an Universitäten beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden Ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische, pharmazeutische und Lehramtsstudiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab.

Studiengängen in Deutschland“, in Kraft getreten am 26.02.05, GV. NRW. 2005, Nr. 5, S. 45, in Verbindung mit der Vereinbarung der Länder zur Stiftung „Stiftung: Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004)

⁵ Siehe Fußnote Nr. 4.

⁶ Siehe Fußnote Nr. 4.

Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an Fachhochschulen (FH) beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Fachhochschulen haben kein Promotionsrecht; qualifizierte Absolventen können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an Kunst- und Musikhochschulen ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diplom (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten

vergeben werden): "Sehr gut" (1), „Gut" (2), "Befriedigend" (3), „Ausreichend" (4), „Nicht ausreichend" (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend" (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für den Doktorgrad abweichen. Außerdem verwenden Hochschulen zum Teil bereits die ECTS-Benotungsskala, die mit den Graden A (die besten 10%), B (die nächsten 25%), C (die nächsten 30%), D (die nächsten 25%) und E (die nächsten 10%) arbeitet.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Kunst- und Musikhochschulen kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.

Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Lennstr. 6, D-53113 Bonn; Fax: +49(0)228/501-229; Tel.: +49(0)228/501-0

Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZaB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org

Dokumentations- und Bildungsinformationsdienst" als deutscher Partner im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland (www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm; E-Mail: eurydice@kmk.org)

Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Ahrstr. 39, D-53175 Bonn; Fax: +49(0)228/887-110; Tel.: +49(0)228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sekr@hrk.de

"Hochschulkompass" der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem

